

Inhalt

ABKÜRZUNGEN	XI
VORWORT	XIII
EINLEITUNG	1
ERSTES KAPITEL. DIE LANDESHERRSCHAFT DES FULDISCHEN ABTES	9
I. Die Landesherrschaft	9
A. Grundlagen und Entwicklung der landesherrlichen Gewalt des Abtes	9
B. Inhalt und Grenzen der Landesherrschaft im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit	15
C. Die politisch-rechtlichen Auseinandersetzungen um die Landesherrschaft des Abtes über die Ritterschaft im 16. und 17. Jahrhundert	23
1. Ritterschaftliche Ablehnungen und Akzeptierung der Landsässigkeit	27
2. Verstärkte Ablehnungen der aus der Landsässigkeit resultierenden Ver- pflichtungen durch den Adel	30
3. Die generelle Ablehnung der Landsässigkeit und der Kampf um die Erlangung der Reichsunmittelbarkeit	33
a. Qualitativer Umschlag der Opposition gegen die landesherrlichen Ansprüche unter Fürstabt Balthasar von Dernbach (1570–1576)	33
b. Die Behauptung der landesherrlichen Ansprüche durch die kaiserliche Administration des Stifts (1576–1602)	48
c. Neue Zusammenstöße in Abt Balthasars zweiter Regierungsperiode und unter Abt Johann Friedrich von Schwalbach (1602–1622)	72
d. Die Offensive der Landesherrschaft unter Fürstabt Johann Bernhard Schenck zu Schweinsberg (1623–1631)	81
e. Vergebliche Reichsunmittelbarkeitsbestrebungen der Ritterschaft während der Besetzung des Stifts durch Hessen-Kassel (1631–1634)	89
f. Letzte Auseinandersetzungen und Vergleich über das Ausscheiden der Ritter aus dem Territorialstaat (1642–1656)	102
D. Beziehungen zwischen den fuldischen Landesfürsten und der reichsunmit- telbaren Buchischen Ritterschaft nach 1656	115
E. Landesherrliche Rechte im Lichte der Auseinandersetzungen zwischen Stift und Ritterschaft und im Urteil der zeitgenössischen Staatsrechtslehre	119
1. Herrschaftsbegründende Rechte	120
a. Regalität	120
b. Allgemeine Jurisdiktionsgewalt und höchste Gerichtsbarkeit des Landesherrn	120

c. Lokale Gerichtsrechte (Hochgerichte, Niedergerichte)	124
d. Lehnsherrlichkeit	125
e. Schutzrechte	127
2. Kriterien der personalen und realen Zugehörigkeit zum Territorialstaat . .	128
a. Huldigung	128
b. Reichssteuerlieferung an das Stift Fulda	130
c. Landsteuern, Kreishilfe und Kontributionen	131
d. Landtage und Landtagsversammlungsrecht	132
e. Lage der ritterschaftlichen Güter im Territorium des Stifts	133
f. Vormundbestellung und -verpflichtung	135
g. Bestimmung des Landesherrn über die Religionszugehörigkeit der Untertanen	136
3. Der Geltungsbereich der landesherrlichen Rechte des fuldischen Abtes nach dem Ausscheiden der Ritterschaft	138
F. Die Landeshoheit des 18. Jahrhunderts	139
II. Der Landesherr	142
A. Der Fürstabt (Fürstbischof)	142
B. Koadjutoren	147
C. Administrationen	149
D. Statthalterschaften	151
ZWEITES KAPITEL. DIE LANDSTÄNDE DES STIFTS FULDA	152
I. Grundlagen landständischer Vertretungen	153
II. Die Vorläufer der landständischen Organisation im Stift Fulda	156
A. Hoftage	156
B. Einungen	157
C. Die Statuten von 1395 und 1410	160
III. Die Entstehung der landständischen Organisation	164
A. Die Entwicklung im 15. Jahrhundert	164
B. Stationen des Aufstiegs der Landstände	166
1. Ritterschaftliche Einung 1510	167
2. Herrschaftskrisen 1516 bis 1521 und 1525	168
3. Reichssteuerforderungen seit 1542	180
IV. Gestalt und Funktion der landständischen Organisation	183
A. Landtage und gesonderte Verhandlungen mit den einzelnen Ständen	183
B. Die ständischen Gruppierungen	186

1. Stiftskapitel	186
2. Ritterschaft	194
3. Städte	203
4. Kollegiatstifter	205
C. Die Präsenz des Landesherrn und ihr Repräsentationscharakter	207
D. Typologische Einordnung	208
E. Organisation und Verlauf der ständischen Versammlungen	209
F. Funktion und Inhalt der Verhandlungen zwischen Landesherrn und Land- ständen	214
1. Steuern	214
a. Reichssteuern	215
b. Landsteuern und Kontributionen	222
c. Kreissteuern	238
2. Weitere Verhandlungsgegenstände auf den ständischen Versammlungen	239
3. Landständische Gravamina	246
G. Ständische Mitwirkung an der Steuererhebung und -verwaltung	252
V. Der Niedergang der landständischen Organisation	257
VI. Das Erbe der landständischen Organisation	264

DRITTES KAPITEL. LANDESREGIERUNG UND LANDESVERWALTUNG 269

I. Übergang von der mittelalterlichen Hofverwaltung zur Landeszentralverwal- tung	270
II. Die Regierungsorgane	273
A. Der Hofrat im 16. und 17. Jahrhundert (bis zur Einrichtung des Geheimen Rates 1674)	274
1. Institutionalisierung des Hofrates	274
2. Der Hofmarschall als Mitglied des Hofrates	277
3. Der Kanzler als Mitglied des Hofrates	279
4. Die Hofräte	284
a. Die gelehrten Hofräte	284
b. Adlige Hofräte	286
c. Adlige Räte von Haus aus	287
d. Bürgerliche Räte von Haus aus	289
e. Kapitulare als Räte	290
f. Die Räte des abgesetzten Fürstbts Balthasar von Dernbach (1576–1602)	290
5. Der Tätigkeitsbereich des Hofrates	291

B. Die Geheime Sphäre	297
1. Das Kammersekretariat	297
2. Geheimer Rat, Geheime Konferenz und Regierung aus dem Kabinett . . .	301
C. Der Hofrat seit 1674 und die Weltliche Landesregierung	310
1. Der Hofrat seit 1674	310
2. Die Weltliche Landesregierung	313
a. Der Präsident der Weltlichen Regierung	322
b. Nebenstellen der Weltlichen Landesregierung	323
– Lehnhof	323
– Archiv	325
D. Die Schreibbüros der Regierungsbehörden	328
1. Die Kanzlei	328
a. Die Sekretäre	330
b. Registratoren	333
c. Kanzleischreiber	335
d. Botenmeister, Kanzleiboten und Kanzleidiener	336
2. Kammer und Geheime Kanzlei	337
III. Die Finanzverwaltung	339
A. Küchenmeisterei	339
B. Hof- und Rentkammer	341
C. Die Landesobereinnahme	348
IV. Behördenorganisation und Herrschaftsverdichtung	357
ZUSAMMENFASSUNG	358
ANHANG	373
1. Ritterschaft des Stifts Fulda	373
2. Landtagsfähige Adelssitze	375
3. Fuldische Währungen	411
QUELLEN UND LITERATUR	412
I. Ungedruckte Quellen	412
II. Gedruckte Quellen	413
III. Literatur: Bücher, Zeitschriftenaufsätze und Beiträge in Sammelwerken	416
IV. Beiträge in Wochenblättern und Beilagen zu Tageszeitungen	461
ORTS- UND PERSONENREGISTER	465